

# Von der Querschnittlähmung zum aufrechten Gang



Foto: Wulfing von Rohr

**Die Zürcherin Edith Gloor, Autorin von Hörspielen, Theaterstücken und Filmdrehbüchern, beschreibt in ihrem Buch eindrücklich, wie sie von einer Querschnittslähmung wieder zum aufrechten Gang fand. BIOSchweiz traf sie zu einem Interview**

Von Wulfing von Rohr

**E**hrgeiz, Tatkraft und Beweglichkeit sind besondere Stärken der Autorin Edith Gloor. Bis zu dem Tag, an dem sie aus heiterem Himmel, bedingt durch einen Bandscheibenschaden, zusammenklappt. Mit der Diagnose „querschnittgelähmt“ landet sie im

Krankenhaus. Heilungschance unter fünf Prozent – ein Leben in Abhängigkeit vor den Augen. Bereits ein Jahr später kann sie schon wieder stehen, aufrecht gehen und ein nur unmerklich eingeschränktes Leben führen.

Doch Edith Gloor, Jahrgang 1942, will nicht

aufgeben. Sie mobilisiert all ihre körperlichen und geistigen Kräfte. Und sie nimmt sich eine Auszeit und schreibt ein Buch über ihre beeindruckenden Erfahrungen auf ihrem Weg zur Gesundheit. Anfang März hat BIOSchweiz mit Edith Gloor in Zürich ein Gespräch geführt.



Für die meisten Menschen bedeutet Querschnittlähmung ein Schicksal im Rollstuhl  
Foto: pd

**Was ist der Grund, warum Sie dieses Buch geschrieben haben?**

**Edith Gloor:** Ich hoffe, dass die Beschreibung jener 365 Tage, die mein Leben total auf den Kopf gestellt haben, Nöte und Sorgen und Qualen der Leser relativieren und ihnen Sinn geben kann. Denn ich glaube, dass alles, was uns widerfährt, in einem grösseren Zusammenhang steht. Mein Buch handelt von Spiritualität und Religiosität und von der Arbeit an und mit meinem Körper. Ich habe in dieser Lehrzeit erfahren, dass irdisches Tun in der Materie ebenso wichtig ist, wie die geistige Arbeit.

**Wie halten Sie es selbst mit Gott?**

**Edith Gloor:** Das Göttliche nenne ich jene Kraft in mir, die mich als Teil der Schöpfung „ausmacht“. Und es ist auch jene Energie, die mich immer wieder von neuem dazu herausfordert, mich zu wandeln, mich von Altlasten zu reinigen. Oft findet Transformation genau dann statt, wenn wir uns am schwächsten und elendesten fühlen. Bei mir war es jedenfalls so.

**Muss Leben und Lernen und Wandlung immer mit Leid einhergehen?**

**Edith Gloor:** Ich, die ich mich in der chistlichen Kultur ganz wohl fühle und mich am Gedankentut der Christuslehre orientiere, kann durchaus einen Sinn im Leiden entdecken. Wir sollen und brau-

chen nicht im Leid zu „baden“, aber Leid und Schmerz gehören mit zum Leben. Jedes Kind wird unter Schmerzen geboren, aber dennoch sagt keine Frau, dass sie kein Kind mehr möchte, weil das Gebären mit Schmerzen zu tun hat. Sich aus dem Alten herauszulösen, ist psychisch und seelisch schmerzhaft; aber genau da kann etwas Neues entstehen. „Wer sich selbst nicht korrigiert, wird korrigiert“, sagte Thorwald Dethlefsen, der Autor von „Schicksal als Chance“.

Meine „Verstopfung“, deren forcierte Überwindung den Zusammenbruch und meine Lähmung ja auslöste, zeigte an, dass in mir Widerstand gegen Veränderung und Wandlung war ... Letztlich erkannte ich, dass mir die fast chronische Verstopfung schon früher vermitteln wollte: Du beteiligst dich nicht am notwendigen Wandlungsprozess ... Ich habe die Botschaft leider nicht rechtzeitig entziffern können. So bedurfte es eines drastischeren Appells.

**Vom Aussen zum Innen**

**Wurden Sie durch diesen Einbruch in Ihr Leben gezwungen, nach Sinn zu suchen?**

**Edith Gloor:** Im Zusammenhang mit zwei Nahtoderfahrungen, die viele Jahre zurückliegen, wurde mir die Sinnsuche vom Schicksal zwiefach „nahegelegt“. Aber! Erst durch diese radikale,

tiefgreifende, existenzielle Erfahrung habe ich zum unverbrüchlichen Vertrauen in das Göttliche in mir gefunden. Ich baue und vertraue auf nichts mehr im Aussen, der Fokus ist nurmehr ist auf dem „Innen“.

**Was glauben Sie, ist Ihr Lebens- oder Seelenplan?**

**Edith Gloor:** Ich glaube, ich habe so etwas wie Selbstverrat betrieben, um zu gefallen und in der Welt draussen „anzukommen“. Als Autorin von Theaterstücken wollte ich mich immer in einer Umwelt beweisen, die gar nicht meinen Gedanken und meiner geistigen Welt entsprach. Erst sehr spät konnte oder musste ich erkennen und lernen, dass äusserer Erfolg nicht wichtig ist. Meine Seele wollte, dass ich Eitelkeiten,

Erwartungshaltungen, aber auch Angstneurosen, Schuld- und Schamgefühle ablege. Also ging es auch darum, nicht ständig perfekt sein zu wollen. Positiv gesprochen: Meine Seele wollte, dass ich fernab vom eisernen Willen, vielmehr wahrhaftig, mit Intensität und Hingabe, vielleicht könnte man sagen mit Furor, mein Leben immer wieder neu und lebendig gestalte.

**Off fragt man sich ja, was kommt von einem selbst und was vom Schicksal. Wie sehen Sie das?**

**Edith Gloor:** Das Schicksal ist unendlich viel grösser als wir Menschlein. Es widerfährt uns, oder eben mir. Es bricht in mein Leben ein. Und liegt ausserhalb meiner Entscheidungsgewalt.

Anzeige

**Anders Denken in der Schmerztheorie**  
(Klinik für Biokinetik)

**Müssen OP's wegen Bandscheiben sein?**

- z.B. Bandscheiben-OP
- z.B. HWS-OP
- z.B. Knie-OP
- z.B. Schulter-OP
- z.B. ...
- z.B. OP nur wegen Schmerzen

Die Biokinetik eröffnet völlig neue Möglichkeiten der Behandlung. Man muß die **Logik des Schmerzes** verstehen.

- z.B. bei Migräne
- unruhige Beine (restless legs)
- Schleudertrauma
- Asthma bronchiale
- eingeschlafene Hände/Beine usw.

**Walter Packi**  
Arzt für Allgemeinmedizin

Klinik für Biokinetik  
Herbert-Hellmann-Allee 29-31  
D-79189 Bad Krozingen  
bei Freiburg  
Tel.: 0(049-0)7633/93321-0  
Fax: 0049-(0)7633/93321-99

Informieren Sie sich: home: [www.biokinetik.de](http://www.biokinetik.de)  
mail: [info@biokinetik.de](mailto:info@biokinetik.de)



Aber! ICH kann entscheiden, WIE ich damit umgehe. Ob ich eine Opfer-Haltung einnehmen will oder eben eine schöpferische. Der Dichter Novalis hat einmal gesagt: "Glück heisst, Talent für das Schicksal". Im Spital habe ich mir dann vorgenommen, dieses Talent zu entwickeln. Ich glaube, es gibt einen tiefen Zusammenhang zwischen Genesung und Genesis. Die Schöpfungsgeschichte dauert nicht sieben Tage und ist dann fertig und abgeschlossen. Genesis und Genesung sind ein permanenter Prozess der Anpassung an die Gegebenheiten. Vielleicht könnte man das einordnen unter „gesundem Instinkt“, weil dieser ohne Wenn und Aber tut, was jetzt, in diesem Augenblick, richtig und wichtig ist.

**Sie sprechen in Ihrem Buchtitel vom aufrechten Gang und von Ihrer Weltenreise dorthin. Wie ist das zu verstehen?**

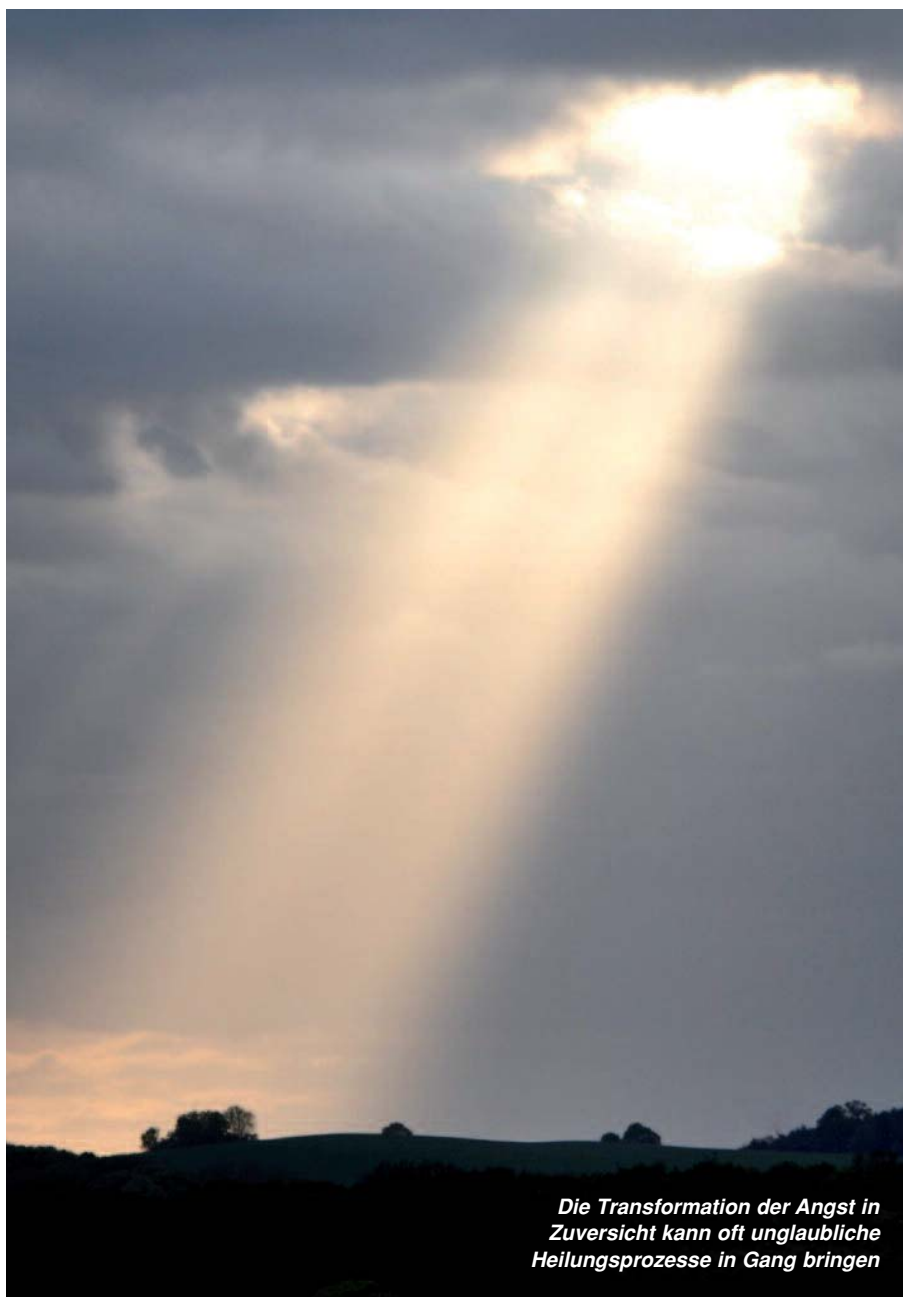
**Edith Gloor:** Der aufrechte Gang im Titel steht für eine innere Haltung. Und diese,

## Wunde und Wunder

„In dieser schlaflosen Nacht erfahre ich, dass ein einziges Wort Schlüssel zu Erkenntnis und Erlösung wird. Ich muss nur genau lesen. Dann kann sich für mich herauskristallisieren, dass Wunder, so scheint es, fast immer einer vorangegangenen Wunde entspringen. Diese Transformation der Wunde in ein Wunder, also die Erlösung und Befreiung von einer körperlichen oder seelischen Beschädigung, liegt ja allen Religionen und jeder halbwegs seriösen Psychotherapie als anzustrebendes Ziel zugrunde. Bedeutet Erlösung doch ein Wiederherstellen des Zerstörten...“

Was beispielsweise der Spontanheilung bei Krebs, als auch meiner langsam voranschreitenden Selbst-Wiederherstellung gemeinsam ist, ist das Transformieren der Angst in eine Zuversicht, mehr noch: in ein dankbares Staunen über das, was die Natur hervorzubringen imstande ist. Wahrscheinlich ist es nötig, dass sich jede Zelle im Körper diesem heilenden Impuls der Zuversicht hingibt...“

Aus „Holy Shit, Edith Gloor, Scorpio Verlag



**Die Transformation der Angst in Zuversicht kann oft unglaubliche Heilungsprozesse in Gang bringen**

unabhängig von der physiologischen Vertikalen, bedeutet: von der Erde getragen und von oben, „vom Himmel“ gehalten, also zwischen unten und oben verbunden zu sein. Mir hilft bei der inneren und äusseren Aufrichtung das Gebet. Vor der Operation damals, aber auch jetzt immer wieder, habe ich die Empfindung, als „würde ich aufgerichtet“.

**Lebendigkeit ins Leben zurückholen, auch dann, wenn wir nicht durch ein schweres Unglück dazu gezwungen werden – wie geht das?**

**Edith Gloor:** Nicht alle benötigen ein Unglück, um wach gerüttelt zu werden. Viele schaffen das auch anders, einfacher. Ich gehöre zu jener Spezies, die mit Brachialgewalt auf die richtige Fährte gelotst werden musste. Aber dann, am Nullpunkt meines Daseins, habe ich so etwas wie eine unablässige Neugierde, ein vitales Interesse am Leben entwickeln können. Eine Sehnsucht nach dem Gefühl des „All-eins-Seins“. Es geht nicht etwa

darum, einmal „Erleuchtung“ zu erlangen, und ab da ist dann alles gut. Nein, die Verbindung zum Göttlichen, dieses Einverstanden sein mit dem Schicksal und das Mitgefühl für alles, was ist, reisst nur dann nicht ab, wenn ich rund um die Uhr an diesem Silberfaden, der uns mit der spirituellen Welt verbindet, spinne.

**Sie haben ein Gebet, das Ihnen sehr wichtig ist, wollen Sie es mit unseren LeserInnen teilen?**

**Edith Gloor:** Gerne: „Ich weiss, dass ich im Bewusstsein absoluten Vertrauens in Dich, Gott in mir, immer und überall und in jeder Situation Deiner Segnungen gewiss sein kann – so auch jetzt.“

## BUCHTIPP:

*Holy Shit – Meine Weltenreise von der Querschnittlähmung zum aufrechten Gang,*  
Edith Gloor, Scorpio Verlag, Fr. 25.90

